



Neue Haut statt neue Kleider

Wer diese Woche im Fribourg Centre unterwegs ist, um seine Sommergarderobe aufzupeppen, könnte sich am Ende statt in neuen Hosen in einer neuen Haut wiederfinden – wenn er sich auf das Experiment der Gruppe Teatro Ojo im Rahmen des Bollwerkfestivals einlässt.



Zwischen Faszination und Ekel: Die Latexhäute von Teatro Ojo lassen die Schnäppchenjagd vergessen.

Bild Aldo Ellena

CAROLE SCHNEUWLY

FREIBURG Näher zum Publikum und mitten hinein in die Stadt: Diese Devise verfolgt das Belluard Bollwerk International seit einigen Jahren ganz bewusst. Eines der Projekte, mit denen dies in diesem Jahr gelingen soll, heisst «Ponte en mi pellejo» («Schlüpfe in meine Haut») und stammt von der mexikanischen Performancegruppe Teatro Ojo. Die Idee: Die Gruppe bietet Passantinnen und Passanten selbst ge-

fertigte Latexhäute an, in die sie für einen Moment schlüpfen können. Sie sollen dadurch gleichzeitig eine fremde und die eigene Identität spüren, erklärt Jorge Pérez von Teatro Ojo. «Wir wollen Fragen stellen zur Konstruktion von Identitäten in der heutigen Zeit.»

«Ein komisches Gefühl»

Mit ihren Häuten und ihren Fragen ist die Gruppe während des ganzen Festivals im Fribourg Centre präsent: mitten unter Leuten, die ihre Einkäufe

erledigen oder sich auf einen Kaffee treffen. Der Ständer mit den unheimlich wirkenden leeren Häuten lässt keinen unberührt. Viele bleiben stehen, einige befühlen die Häute mit spitzen Fingern, einige rümpfen die Nase, andere lachen oder tuscheln untereinander.

Endlich findet sich ein mutiger junger Mann, der das Experiment wagt: Er sucht sich eine Haut aus, verschwindet in einer Umkleidekabine und präsentiert sich Minuten später in seiner neuen Haut. Diese

Date: 02.07.2012

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'106
Parution: 6x/semaine



N° de thème: 34.30
N° d'abonnement: 1090807
Page: 3
Surface: 37'871 mm²

hat zumindest einen unmittelbaren Effekt: Der Mann steht augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses und im Fokus zahlreicher Fotoapparate und Handykameras. Unangenehm sei die Erfahrung nicht gewesen, sagt er, nachdem er sich von der fremden Haut befreit hat. «Aber seltsam, ein komisches Gefühl, auch wegen der Latexhaut, die beinahe mit der eigenen Haut verschmilzt.»

Ausgangspunkt des Projekts ist der Mythos um den Aztekengott Xipe Totec, der die

Häute der ihm dargebrachten Menschenopfer übergezogen haben soll, um Reinheit zu erlangen. Die Gruppe Teatro Ojo hat ihre Häute selber hergestellt: während dreier Wochen in einem Atelier im Schönbergquartier. Drei Freiburger, zwei Frauen und ein Mann, stellten sich als Modelle zur Verfügung. Von ihren Körpern machten die Künstler Gipsabgüsse, die sie mit flüssigem Latex füllten. Die getrockneten Latexteile nähten sie zu sechs Ganzkörperhäuten zusammen.

Natürlich haben die Mitglieder von Teatro Ojo die Häute auch selber getestet. Für Laura Furlan war es ein «eindruckliches Erlebnis», wie sie sagt. «Ich sah mich in den Blicken der anderen, die mich sahen und doch nicht sahen.»

Passanten, die beim Shoppen im Fribourg Centre für einmal mehr anprobieren wollen, als die Kleider im Ausverkauf, haben dazu noch die ganze Woche Gelegenheit.

Das Festival dauert noch bis zum 7. Juli.
Programm: www.belluard.ch.